

Aktivitäten 2005

Äthiopien

„AIDS-Waisen“
eine Zukunftschance gegeben

Tsunami-Katastrophe in Südostasien

Überwältigende Hilfsaktion

Kamerun

Sechs Dörfer haben Trinkwasser

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland K.d.ö.R.



Im September 2005

Liebe Geschwister,

gläubig, dankbar und in Liebe zum dreieinigen Gott haben wir auch im vergangenen Zeitabschnitt unsere Opfer einschließlich unseres Dankopfers gebracht. Mit diesem Dankopfer sowie dem, was das Jahr über aufgrund der Benefizveranstaltungen zusammenkam, konnte ein wichtiges Element unseres kirchlichen Auftrags - die unter Beweis gestellte, "tätige Nächstenliebe" - erfüllt werden. Sie erfordert großen persönlichen Einsatz, viel Gebet und eben auch finanzielle Mittel.

Es ist mir ein Anliegen, euch an dieser Stelle dafür ganz herzlich zu danken!

In diesem Faltblatt erhaltet ihr wie jedes Jahr wieder Informationen über die Aktivitäten der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland auf karitativ-humanitärem Gebiet und damit Einblick in die Verwendung der Mittel, die durch das letztjährige Dankopfer, sonstige Spenden und den Ertrag von Benefizveranstaltungen an das "Missionswerk" gegangen sind.

Überwältigend war eure Anteilnahme und Hilfsbereitschaft anlässlich der furchterlichen Flutkatastrophe in Südostasien, ausgelöst von dem Seebeben im Dezember 2004! Damit habt ihr ein beeindruckendes Zeichen der Nächstenliebe gesetzt.

Lasst uns auch künftig in der Liebe zu Gott und zum Nächsten handeln und die Ratschläge des Apostels Paulus befolgen, wie wir sie in 1. Timotheus 6, 18 und Galater 6, 9.10 lesen: Gerne geben und Gutes tun an jedermann!

Habt heute schon ganz herzlichen Dank für euer Dankopfer am diesjährigen Erntedanksonntag, 2. Oktober 2005! Der dreieinige Gott sei euch hierfür ein reicher Vergelter!

Damit verbinde ich liebe und herzliche Grüße.

Euer dankbarer



Klaus Saur

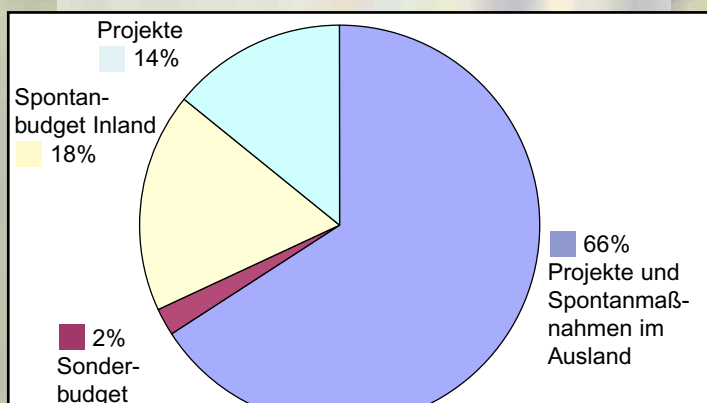
Der zentrale Auftrag unserer Kirche ist die Verkündigung des Evangeliums, zu der die Seelsorge und Mission, also das Weitertragen der frohen Botschaft, zählen. Ein weiteres Feld unseres kirchlichen Handelns ist das (seit einigen Jahren verstärkte) humanitäre Engagement der Kirche, das im In- und Ausland nach diesen Grundsätzen durchgeführt wird:

- Unterstützung von Menschen, die bedürftig geworden und in Not gekommen sind - ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, Sprache, Hautfarbe und Religion
- Die Hilfe soll rasch, unmittelbar und unbürokratisch erfolgen und möglichst „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein
- Kein Aufbau einer eigenen Sozial-Infrastruktur, sondern Förderung spezieller Einrichtungen/Maßnahmen; grundsätzlich keine Förderung einzelner Personen

Im Ausland orientieren wir uns an dem Motto „Brunnen, Brücken, Brot“.

Für die humanitären Maßnahmen stellt die Gebietskirche Süddeutschland jedes Jahr einen namhaften Betrag zur Verfügung, der mit durch das jährliche Dankopfer finanziert wird.

Mit der Abwicklung der einzelnen Maßnahmen ist unser „Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.“ beauftragt, über das auch die Benefizveranstaltungen durchgeführt werden.



Graphische Darstellung der Aufwendungen für humanitäre Hilfe im Jahr 2004

In Katastrophenfällen arbeiten wir mit „NAK-karitativ“ zusammen, einer gebietskirchenübergreifenden Einrichtung zur Abwicklung humanitärer Maßnahmen in Deutschland und von Deutschland aus.

TSUNAMI-KATASTROPHE IN SÜDOSTASIEN: ÜBERWÄLTIGENDE HILFSAKTION

Zu Gunsten der Opfer der Tsunami-Katastrophe haben neuapostolische Christen aus Süddeutschland Benefizveranstaltungen durchgeführt und an "NAK-karitativ" gespendet. Davon abgesehen, haben sie eine Million Euro als Katastrophenhilfe aufgebracht! Von der Spenden-Million gingen als Soforthilfe 400.000 € zu gleichen Teilen an den Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) für dessen Arbeit in den Katastrophengebieten und an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, Unicef.

"Wir brauchen das Geld ganz dringend! Von den Auswirkungen der Flutkatastrophe in Südasien sind rund 1,5 Millionen Kinder betroffen", bekräftigte Dr. Brigitte Schleipen von der Stuttgarter Unicef-Gruppe, als sie den großzügigen Spendenscheck entgegennahm.

Schwerpunkte der DRK-Tätigkeit vor Ort waren die Aufbereitung von Trinkwasser und die Gesundheitsversorgung, demzufolge wurden Feldlazarette und Gesundheitsstationen aufgebaut, vor allem in Indonesien und Sri Lanka. Auch langfristige Wiederaufbauprojekte wurden angegangen.

Der "Rest" der Spenden-Million wurde bzw. wird von Fall zu Fall gezielt für nachhaltig wirkende Projekte internationaler Hilfsorganisationen verwendet. Beispielsweise wurden 25.000 € für das Projekt "Trinkwasserhilfe in Südostasien" der Europäischen Brunnengesellschaft eingesetzt und 10.000 € über die Institution "CWDR" für Saatgut ("Hilfe zur Selbsthilfe") im Norden von Sri Lanka.

BENEFIZMASSNAHMEN INLAND



Links: Dr. Grottel (links) im Jahr 2004 (links) gemeinsam mit dem ersten Vorsitzenden der Evangelischen Kirche im Saalekreis (Mitte) und dem Vorsitzenden der Evangelischen Kirche im Saalekreis (rechts) bei der Übergabe eines Spendenbuchs an die Evangelische Kirche im Saalekreis. Mitte: von links: Dr. Grottel und der damalige Vorsitzende der Evangelischen Kirche im Saalekreis. Rechts: Dr. Grottel und der damalige Vorsitzende der Evangelischen Kirche im Saalekreis.

Sauberes Wasser dank Spendenbereitschaft

...da. Mit Spenden in Höhe von mehr als 100.000 Euro von knapp 200 Personen und Firmen, die bei der Evangelischen Missionsgesellschaft eingegangen sind, wird derzeit eine Hilfsaktion im Süden von Laos unterstützt.

Einer der größten Spender, die Missionsgesellschaft, übergeben gestern 100.000 Euro an die Evangelische Kirche im Saalekreis.



Schätzungsweise 20.000 Kinder leiden in Deutschland an Krankheiten, die ein Leben mit dem nahen Tod bedeuten. Kinderhospize sind nicht nur Häuser, in denen für ein paar Wochen oder Monate Sterbebegleitung gegeben wird, sondern Einrichtungen, in denen auch die Familien der Kinder unterstützt werden. Den Bau eines Kinderhospizes im Allgäu, wo unheilbar kranke Kinder betreut werden, hat die Kirche über das "Missionswerk" mit 10.000 € mit finanziert.

Förderschwerpunkt im Jahr 2004 waren die "offenen Jugendhilfen", Projekte zur Integration von jugendlichen Ausländern und Spätaussiedlern, sonstige Hilfen für Heranwachsende und Kinder. So wurde mit 5.000 € ein Projekt des Mannheimer Stadtjugendrings zur Integration ausländischer Mädchen unterstützt. Im Kreis Lörrach gab es 4.000 € für Projekte, mit denen jungen Spätaussiedlern geholfen wird. Ähnliche Förderungen gab es in zahlreichen weiteren Bezirken. Auch Jugendtreffs und Jugendhilfseinrichtungen, insbesondere mit Angeboten zur Identitätsfindung und sozialen Integration, erhielten finanzielle Unterstützung, z.B. in Backnang, Besigheim, Coburg, Friedrichshafen, Gaildorf, Heilbronn, Kempten, Ludwigsburg, München, Neuenstadt, Stuttgart und weiteren Orten. Eine Institution, die Hilfe für körperlich, psychisch und sexuell bedrohte Mädchen bietet, wurde großzügig bedacht. Ansehnliche Spendensummen kamen ferner Einrichtungen zugute, die sucht- und suizidgefährdete Heranwachsende betreuen. Einen Spendenscheck nahm der Deutsche Kinderschutzbund in Laupheim entgegen; mit einem namhaften Betrag wurde eine "Kinderwerkstatt" in Stuttgart unterstützt, 3.000 € wurden für neue Spielgeräte an ein Kinderzentrum in Coburg gespendet, und vieles mehr ...



Glaubensgeschwister engagierten sich auch wieder bei diversen Benefiz-Aktionen. Zu Gunsten des Zentrums für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe "Guter Hirte" in Ulm veranstaltete beispielsweise der Jugendchor ein Benefizkonzert, das eine erkleckliche Spendensumme einbrachte. Über

2.000 € haben Mitglieder von vier Stuttgarter Gemeinden für die Interessengemeinschaft „Das herzkrankte Kind“ mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt erzielt. Das Kindermusical "Der verlorene Sohn" in Karlsruhe war ein toller Erfolg! Aufgestockt aus dem Budget des "Missionswerks", konnten 8.000 € an den Förderverein "Sonnenschein" des dortigen Kinderkrankenhauses gegeben werden. Ein Benefiz-Konzert in Stuttgart zu Gunsten von invaliden und von hörgeschädigten Kindern in Poltawa (Ukraine) brachte - ergänzt um Mittel des "Missionswerks" - einen Erlös von 2.500 €.

Konzertgenuss und über 10 000 Euro

Spende für den Mädchentreff

Jungen Aussiedlern helfen

Für den Kindergarten 2000 Euro spendet

Große Spende für Seebeförderung

Ein Heim für die Waisen

Hilfe für Opfer in Südostasien

Mit Spendengeldern lassen sich bedürftige Kinder fördern

Mit dem letztjährigen Dankopfer wurden auch bereits im laufenden Jahr Projekte gesponsert. In diesem sowie auch im Folgejahr werden hauptsächlich Institutionen unterstützt, die - ehrenamtlich und zumeist aus Spenden finanziert - Projekte für Tageseltern und Allein-erziehende betreiben. Um Fortbildungsmaßnahmen für Tagesmütter durchführen zu können, wurde ein Tagesmütterverein im Main-Tauber-Kreis mit einer ansehnlichen Summe unterstützt. Die Nachbarschaftshilfe in Puchheim wurde bezuschusst, Unterstützung kam weiteren solchen Zentren, Verbänden und Vereinen zugute. Insgesamt sind für die Förderung von Projekten dieser Art für das Jahr 2005 über 69.000 € aus dem "Missionswerks"-Budget bewilligt.

Ein Heim für die Waisen

Hilfe für Opfer in Südostasien

Mit Spendengeldern lassen sich bedürftige Kinder fördern

WASSER- UND BRUNNENPROJEKTE



Weltweit haben immer noch 1,1 Milliarde (!) Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser; sie müssen Wasser aus verdreckten Tümpeln und verschmutzten Quellen trinken - mit schlimmen Folgen für die Gesundheit. Frauen und Kinder sind in vielen Gebieten oft stundenlang unterwegs, teils in sengender Sonne, um Wasser zu holen. Daher wurden auch im vergangenen Zeitabschnitt mit dem Dankopfer hoch wichtige Maßnahmen zur Wasserversorgung finanziert.

WEITERE DÖRFER IN KAMERUN HABEN SAUBERES WASSER

Die in der Nordwest-Provinz von Kamerun, in Ayukaba und Adjeli, 2002 begonnenen Wasserprojekte wurden weitergeführt. Sechs Dörfer sind nun zwischenzeitlich an eine Wasserversorgung angeschlossen und haben sauberes Quellwasser.

Wasser- und Brunnenprojekte wurden auch in weiteren unserer betreuten Länder durchgeführt.

SCHULEN, WAISENHÄUSER UND KIRCHEN

"AIDS-WAISEN"

EINE ZUKUNFTSCHANCE GEGEBEN

Schon früher hat die Kirche mit Mitteln des Dankopfers die Gründung und den Bau einer Schule in der Nähe von Addis Abeba (Äthiopien) unterstützt, die hauptsächlich von Waisenkindern besucht wird, deren Eltern an AIDS gestorben sind. Nun wurden 20.000 € für den Ausbau des Schulgebäudes - für drei Klassenräume, einen Lehrerraum und ein Sekretariat - gespendet.



Grundsteinlegung für eine Schule in Äthiopien

Waisenhäuser in der Ukraine wurden überwiegend mit Sachspenden unterstützt. Zum Beispiel wurden in einem Heim für obdachlose Kinder in Alexandria Wolldecken, in einem Waisenhaus in Zumi Lebensmittelpakete übergeben.

Mittel des "Missionswerks" wurden auch wieder für den Bau und Unterhalt von Kirchengebäuden verwendet.

„BROT“ UND WEITERE HUMANITÄRE HILFEN IM AUSLAND

Allein in Afrika stirbt nach neuesten Angaben des UN-Kinderhilfswerks Unicef jedes fünfte Kind vor seinem fünften Geburtstag, südlich der Sahara sind es jährlich 4,7 Millionen Todesfälle bei kleinen Kindern, oft verursacht durch chronische Mangelernährung. In einigen Ländern geht rund die Hälfte der Todesfälle bei Kleinkindern auf AIDS zurück.



In den von Süddeutschland aus betreuten Ländern Afrikas wurden insbesondere Projekte unter dem Motto "Brunnen, Brot und Brücken" gefördert. Dazu wurden aus dem "Missionswerk"-Budget 600.000 € bereitgestellt. Für AIDS-Hilfe-Projekte kamen noch 100.000 € dazu.

In Osteuropa waren Schwerpunkte der Hilfe die Unterstützung sozialer Einrichtungen und medizinische Hilfe.

EIN HERZ FÜR KINDER UND ALTE MENSCHEN IN DER UKRAINE

Im Vorjahr hat ein Kindergarten für behinderte Kinder aus Dankopfer-Mitteln einen Zuschuss für die Renovierung erhalten, im Jahr 2004 wurde an eine Sonderschule gespendet. Diverse Sachspenden gingen an Altersheime in der Ukraine. Beispielsweise gab es 300 Bettdecken für betagte Menschen, die in einem Altersheim in Novovolinsk leben.



In Guinea, Sierra Leone und Liberia wurde u.a. die Nothungerhilfe beibehalten; Lebensmittel und Saatgut wurden auch in weiteren westafrikanischen Ländern gespendet. An verschiedene Krankenhäuser und Arztpraxen in Freetown und Umgebung (Sierra Leone) wurden Medikamente im Wert von 15.000 US-Dollar mit der Auflage geliefert, sie kostenlos an Arme abzugeben. Schüler in Blindenschulen wurden in diesem Land unterstützt, ebenso Menschen, die im jahrelangen Bürgerkrieg dort verstümmelt worden sind und zum Teil in "Amputee Camps" leben. Kriegswaisen und -witwen kam ebenfalls Hilfe zugute.





Neuapostolische Kirche
Süddeutschland, K.d.ö.R.
Postfach 70 03 13,
70573 Stuttgart

© Nachdruck,
auch auszugsweise,
ist nicht gestattet.